

Der Lungauer Schatz kommt aus der Kiste

Die Handpuppe Warzi zeigt Volksschülern die Tiere und Pflanzen ihrer Heimat. Die Gemeinde Lessach freut sich über die Premiere.

THOMAS AUINGER

LESSACH. „Heut is Dienstag, heut is Nudeltag.“ Und „Biosphärenparktag“. Die Kinder der Volksschule Lessach singen das alte Volkslied ein bisschen abgewandelt. Der Lungau und die Kärntner Nockberge sind seit Juli 2012 von den Vereinten Nationen als Österreichs jüngster und größter Biosphärenpark anerkannt. Ein

SN-THEMA
Biosphärenpark

großer Teil der Kernzone liegt in der Gemeinde Lessach.

Die 14 Mädchen und zwölf Buben der kleinen zweiklassigen Schule sind die ersten, die die neue Schatzkiste für Lungauer Volksschulen öffnen dürfen. Darin gibt es sehr viel Spannendes zu entdecken. Aus der Kiste hüpf Warzi, der Warzenbeißer. Warzi ist eine Heuschrecke und Hauptdarsteller in der Biosphärenpark-

Schatzkiste. Sein eigenartiger Name erklärt sich daraus, dass Menschen früher das bis zu vier Zentimeter lange Tier mit seinen ätzenden Verdauungssäften in ihre Warzen beißen ließen und sich davon Heilung versprochen. Die Pädagogin Gerlinde Binggl gibt der Handpuppe eine Stimme: „Ich hoffe, dass ich viele schöne Stunden bei euch erleben darf und dass ihr mich auch in der Natur findet.“ Binggl hat mit zwölf weiteren Lehrerinnen diese Unterrichtsmaterialien erarbeitet, mit denen Lungauer Volksschüler die Tier- und Pflanzenwelt ihrer Heimat nun noch besser kennenlernen.

Julian Klein nimmt die Karteikarte über den Dachs zur Hand und liest wissbegierig. Tiere interessieren den hellhörigen Lessacher besonders. „Mir ist vorgekommen, dass ich einmal einen Wolf gehört habe“, erzählt er,

während sich seine Mitschüler auf das Brettspiel mit Prangstangen-Figuren, Memory, Domino und Quizpuzzle stürzen. Und wenn einmal alle Arbeitsblätter und Spiele „besetzt“ sind, bleibt ein Ausweg: ein USB-Stick, mit dem zum Beispiel Geräusche von Tieren zu hören sind.

Sogar die Lehrerinnen haben aus der Schatzkiste noch einiges gelernt. Die junge Direktorin Stefanie Schitter hat selbst mitgear-

beitet. Vizebürgermeisterin Martina Brugger (ÖVP) freut sich, dass die Schatzkiste bei den Kindern so gut ankommt. „Wir sind stolz darauf, dass Lessach eine Biosphärenpark-Gemeinde ist.“

Geplant war eigentlich ein Koffer, geworden ist es eine Kiste. Die Idee hatte Regionalverbandsmanager Josef Fanninger. „Wir wollten etwas finden, mit dem wir die UNESCO-Auszeichnung Biosphärenpark in die Schulen brin-



Die Heuschrecke Warzenbeißer wacht über die Schatzkiste. Die Schüler in Lessach (mit Direktorin Stefanie Schitter) lernen spielend.

BILD: SN/AUINGER

gen“, sagt Fanninger. Die Arbeit hat etwas mehr als eineinhalb Jahre gedauert. Das Projekt kostete rund 33.000 Euro, wovon ein Drittel aus dem EU-Leader-Programm gefördert wurde. Auch die Lebenshilfe Tamsweg hat fleißig am Gelingen gebastelt.

Alle Biosphärenpark-Volksschulen bekommen die Schatzkiste. Zehn der 18 Lungauer Volksschulen dürfen diesen Namen bereits tragen. Die restlichen acht sind natürlich willkommen, wenn sie bestimmte Kriterien erfüllen, wie zum Beispiel spezielle Erlebnistage in der Natur, wie Bezirkspflichtschulinspektor Robert Grießner erklärt.